

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 10. Stück.

Den 8. März 1823.

---

## Inhalt.

Die Zufriedenheit. — Nachtrag zu den Bemerkungen  
über Bauchredner. — Wetterbeobachtungen im Febr. 1823. —  
Empfehlung eines Erbauungsbuchs. — Milde Wohlthaten für  
die Armen der Stadt. — Hallischer Getreidepreis. — Ver-  
zeichniß der Gebornen etc. — 54 Bekanntmachungen.

---

Sit mihi, quod nunc est, etiam minus, et mihi vivam  
Quod super est aevi, si quid superesse volunt Di.

Horat.

---

## I.

### Die Zufriedenheit.

---

D selig, wer, mit dem zufrieden,  
Was sein Geschick ihm hier beschieden,  
Nach keinem höhern Glücke strebt!  
Wer ohne Ruhmsucht, frey von Sorgen,  
Sich selber Freund, der Welt verborgen,  
Hinab den Bach des Lebens schwebt.

XXIV. Jahrg.

(10)

Jhn

Ihn riffe kein Sturm; vom West amspieler  
 Ballt er durch Blumenäuser, fühlet  
 Der innern Ruhe höchste Lust.  
 Um ihn schwingt Freyheit ihr Gesieder,  
 Die Freude singt ihm süße Lieder,  
 Der Himmel wohnt in seiner Brust.

Mir bleibe nur was jetzt ich habe,  
 Auch weniger, und nur die Gabe  
 Der göttlichen Zufriedenheit!  
 Dann will ich mir und Freunden leben:  
 Weg doch der Geiz nach Golde streben:  
 Reich bin ich durch Genügsamkeit.

## II.

**N a c h t r a g**  
 zu den Bemerkungen über Bauchredner.

Von den Bauchrednern werden manche belustigende  
 Anekdoten erzählt. Hier nur einige.

Herr Comte aus Genf befand sich eines Tages  
 auf der Landstraße zu Nevers, mit einem Bauer, der  
 auf einem Esel ritt. Plötzlich schien der Esel reden zu  
 wollen, und sagte: „Fort, fort, ich habe dich lange  
 genug getragen; es ist Zeit, daß dich nur auch  
 einmal reite.“ Sogleich springt der Bauer herab,  
 läuft davon und schreit, sein Esel sey vom Teufel be-  
 sessen. — Als dieser Bauchredner durch Rumilly  
 ging, war eben Jahrmärr, wo er einer Bauerfrau  
 be-

begegnete, die ihr Schwein zu Markte brachte. „Wie theuer wollt ihr das Schwein verkaufen?“ fragte Comte. „Fünzig Frank,“ antwortete die Frau. „Spricht euer Schwein?“ fragte Comte. — „Oh! wer weiß, vielleicht lernt es noch einmal so gut plaudern, als ihr,“ sagte sie. Das wollen wir gleich sehen,“ versetzte er und faßte das Schwein bey den Ohren, welches nun ganz deutlich folgende Worte zu grunzen schien: „Das Weib lügt; ich bin nur 4 Livres 10 Sous werth.“ Das Weib wäre beynähe vor Schrecken hingefallen; sie mit diesen Andern glaubte, ihr Schwein sey behört, und niemand wollte es kaufen, trotz aller nachherigen Versicherungen des Bauchredners, daß er, und nicht das Schwein gezrunzet habe. — Auf seiner Reise durch die Schweiz wäre er bald ein Opfer seiner Kunst geworden. Die Bauern im Canton Frensburg gingen in der Meinung, er sey ein Schwarzkünstler, mit Aexten auf ihn los, und standen im Begriff, ihn in einen brennenden Backofen zu werfen, als der Zauberer aus dem Feuer schlunde plötzlich eine furchtbare Stimme ertönen ließ, welche die abergläubischen Bauern solcher Gestalt in Schrecken setzte, daß sie von ihrem Vorhaben abließen und eiligst die Flucht ergriffen. — Eine rühmliche Anwendung von seiner Kunst machte Comte einst, da eine Kirche durch einen Trupp Revolutionsmänner beraubt werden sollte, worin sich sehr kostbare Bildsäulen befanden. Er versteckte sich irgendwo in dieser Kirche, und in dem Augenblick, wo die kirchenräuberische Hand den Heiligen die Köpfe abschlagen wollte, fingen diese Statuen auf einmal an zu sprechen und den Freblern über ihre Nachlosigkeit Vorwürfe zu machen.

Vom Schreck niedergebunnert, ergreift die Vandalenbande die Flucht, und die Kunstdenkmale, welche der Gläubigen frommer Sinn zur Zierde des Tempels geweiht hatte, blieben verschont. — Auch mehr als ein Mal hat sich Herr Comte seines Talents zur Heilung von Gemüthskranken bedient, die sich von bösen Geistern besessen glaubten. — Als sich Comte im Jahr 1809 in einer Diligence befand, um nach Grenoble zu fahren, ließen sich nächtlicher Weise an den Kutschenschlagen mehrere Stimmen hören: „Geld oder Blut!“ Die beängstigten Reisenden beeilten sich, ihre Börsen und Uhren dem Herrn Comte zuzustellen, der es übernahm, die Sache mit den Räubern abzuthun und stellte sich, als reiche er sie den Dieben hin. Die Bande entfernte sich, und die sämtlichen Passagiere schätzten sich glücklich, so wohlfeiten Kaufs davon gekommen zu seyn. Man denke sich ihre Freude und ihr Erstaunen, als am andern Morgen Herr Comte ihnen ihre Contribution wieder gab. — Im Jahr 1815 kehrte ein Bauchredner, wie englische Blätter melden, von Bath nach Bristol mit einem seiner Freunde zurück. Sie wurden unterwegs von 2 Räubern überfallen. In dem nämlichen Augenblick hörte man zwey starke Stimmen, die von der Seite des Wagens herzukommen schienen: „Halt Spitzbuben! seit 3 Tagen sind wir euch auf der Spur; jetzt haben wir euch.“ Die Räuber, welche Polizeydiener hinter sich glaubten, nahmen den Reißaus und ließen den Bauchredner mit seinem Freunde ruhig ziehen.

Bullmann.

III.

## Wetterbeobachtungen im Februar 1823.

### 1. Schattentemperatur.

Das Thermometer R. stand an 16 Morgen, 26 Mittagen und 15 Abenden wenige Grade über dem Gefrierpunkte, an 12 Morgen, 2 Mittagen und 13 Abenden auf oder wenige Grade unter demselben; am höchsten aber den 12ten Mittags 2 Uhr, mit 8 Grad Wärme, am tiefsten den 8ten Morgens mit  $7\frac{1}{2}$  Grad Kälte.

### 2. Luftschwere.

Das Barometer machte mäßige Bewegungen, außer am 2ten Abends, wo es plötzlich ungewöhnlich tief herunter sank. Diese nämliche Erscheinung wurde zu Nürnberg, Paris u. bemerkt. Die größte Höhe des Barometers war am 16ten mit 28 Z.  $\frac{1}{4}$  L., die kleinste aber den 2ten Abends und 3ten Morgens mit 26 Z.  $9\frac{1}{2}$  L. P. M.

### 3. Richtungen des Windes.

Von 34 Beobachtungen desselben frischen 9 aus O., 1 aus SO., 18 S., 14 SW., 19 W., 5 NW., 10 N. und 8 ND. — 14 Tage waren windig und 5 stürmisch.

### 4. Atmosphärische Veränderungen.

1 Tag war heiter, 7 Tage waren helle, 10 gemischt und 10 trübe. Schnee fiel an 12, Regen an 10 Tagen. Starke Nebel waren an 2 Morgen.

Der Wasserstand (Nigel) bey der Schleuse vor der Schifferbrücke war, nach Hrn. Leuschers gefälliger Mittheilung, überhänglich am niedrigsten den 8ten mit 4 Fuß 3 Zoll, am höchsten den 27sten mit 6 Fuß 6 Zoll; unterhänglich am niedrigsten den 11ten mit 4 Fuß 9 Zoll, und am höchsten den 16ten mit 8 F. 1 Zoll.

Die Saale führte ihre starke Eisdecke, wider Erwarten, ruhig ab, den 24sten Nachmittags einen kleinen Theil derselben, und am 27sten gegen Abend den größern, des Hauptstroms. So glücklich ging dieses nicht im Jahr 1799 ab, wo, wie sich noch sehr viele Hallenser erinnern werden, vom 24sten Februar an die Wassersnoth längs der Saale und auch hier unbeschreiblich groß wurde.

Bullmann.

#### IV.

### Empfehlung eines Erbauungsbuchs.

Die Herausgeber des Wochenblatts können den Lesern desselben die Blicke in die letzten Lebensstage unsers Herrn. Von Ludwig Polstorff. Hamburg 1822, für die gegenwärtige Passionszeit, so wie für jede andre, mit Ueberzeugung und mit der Versicherung empfehlen, daß sie ihnen zur Förderung ihres Glaubens an den großen Leidenden, so wie überhaupt zur Förderung frommer Gesinnungen und Beruhigung des Herzens, sehr nützlich seyn werden.

Die

Die Sprache ist einfach und edel, der Inhalt wahr und alles dazu geeignet, wie der Verf. wünscht und hofft, dem Leser in seinem stillen Kummer Trost, bey seinen Sorgen Beruhigung, bey seinem Leichtsinne Warnung, bey schwerer Pflichtleistung Ermunterung und neue seelliche Kraft zu geben. Wüßte doch dieses Buch recht viele Leser finden!

Die Herausgeber des patriot. Wochenblatts

Auflösung der Aufgaben im 8. Stück:  
 1. und 2. Freundschaft.

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

37) Bey der vergnügten Kindtaufe der kleinen Friederike wurde gesammelt und von Frau Walther abgegeben 1 Thlr. 8 Gr.

38) Bey der vergnügten Kindtaufe des kleinen G. S. auf dem Sperlingsberg ist für die Armen gesammelt und abgegeben 1 Thlr.

39) Für von einem Wohlthät. Magistrat ertheilte Erlaubniß Musik und Tanz halten zu dürfen:

Von Herrn Sturm 1 Thlr.

„ dem Tuchmachergerwerb 1 „

„ Herrn Boffe 1 „

„ „ Weise 1 „

4

Von

Von Herrn Voffe 1 Thlr. 78 1/2  
 Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.  
 (800 1/2)

Der Eremit P. sammelte an einem frohen Abend  
 1 Thlr. 13 Gr. für 2 ungefannte arme Bürgerfamil-  
 lien, welches ich sogleich nach dem Wunsch der edlen  
 Geber besorgt habe, daher ich im Namen der Noth-  
 leidenden den herzlichsten Dank sage.

S. Lehmann.  
 (104 1/2)

### Hallescher Getreidepreis.

Den 27. Febr. Weizen 1 Thlr. 17 Gr., auch 1 Thlr. 12 Gr.  
 Roggen 1 Thlr. 13 Gr. 12 1/2  
 Gerste 1 1/2 3 1/2 1 1/2  
 Hafer 1 3 1 1 1 1

Den 1. März. Weizen 1 Thlr. 17 Gr., auch 1 Thlr. 13 Gr.  
 Roggen 1 13 11 1/2  
 Gerste 1 6 1 1/2  
 Hafer 1 3 1 1/2 2 1/2

Den 4. März. Weizen 1 Thlr. 17 Gr., auch 1 Thlr. 13 Gr.  
 Roggen 1 12 1 1/2 11 1/2  
 Gerste 1 6 1 1/2  
 Hafer 1 3 1 1/2 1 1/2

Der Polizey-Inspector Heller.

3.  
 Gebohrene, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
 Februar. März 1823.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 27. Januar dem Kaufmann  
 Engelke eine Tochter, Friederike Caroline Amalie.  
 (Nr.



(Nr. 87.) — Den 1. Februar dem Kreisgerichts Secretair Supprian ein Sohn, Hermann Maximilian Rudolph. (Nr. 134.) — Den 29. dem Schneidermeister Breining eine F., Auguste Friederike. (Nr. 908.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 118.)

Ulrichsparochie: Den 21. Februar dem Drehorgelspieler Geist eine F., Johanne Döfne. (Nr. 378.) — Den 23. dem Hötchermeister Jannicke eine Tochter, Auguste Christiane Amalie. (Nr. 241.) — Ein unehelicher Sohn. (Nr. 455.)

Moritzparochie: Den 18. Febr. dem Maurergesellen Solfrian ein S., Johann Friedrich Albert. (N. 480.) — Den 19. dem Maurergesellen Schmidt ein Sohn, Johann Christian Gottlob. (Nr. 671.) — Den 20. zwey uneheliche Söhne. (Nr. 2186.) — Den 22. dem Salzfiedemeister Wagner eine F., Auguste Christiane. (Nr. 682.) — Eine uneheliche F. (Nr. 2098.) — Den 2. März dem Obstdächter Wipplinger eine F., Marie Christiane Wilhelmine. (Nr. 315.)

Dombirche: Den 14. Februar dem Nagelschmidmeister Hölzer ein S., Carl Robert. (Nr. 202.)

Glauchau: Den 14. Februar dem Schuhmachermeister Biescker eine F., Christiane Marie Auguste Friederike. (Nr. 1844.) — Den 28. dem verstorbenen Tischlermeister Schwarz ein S., Ferdinand Julius. (N. 1979.)

#### b) Getraute.

Glauchau: Den 2. März der Maurergeselle Erlecke mit M. C. Zille.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Februar der Amtsrath Schlucius, alt 72 Jahr, Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 25. Februar des Invaliden Hesse Ehefrau, alt 63 Jahr, Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 24. Febr. des Handelsmanns Richter Ehefrau, alt 48 J. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Erdmanns F., Christiane Elisabeth, alt 2 W. 2 Z. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 22. Februar der gewesene Bataillons-Schreiber Dorsche, alt 44 J. Nervenschlag.

Neumarkt: Den 19. Februar der Bediente Hoffmann, alt 30 J. 1 W. Streckfuß. — Den 24. der Handarbeiter Heine, alt 62 J. Schlagfuß. — Den 26. des Bildhändlers Kruse Ehefrau, alt 37 J. Lungenentzündung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben an der Mittwoch den 19. März oder höchstens am Sonnabend den 22. März zurück zu liefern.

Die Oberbibliothekare  
Ersch. Voigtl.

Mit gewirkten Unterziehhosen und Jacken für Damen und Herren, so wie auch mit schwarzen, baumwollenen und wollenen gewirkten, und seidernen Damenstrümpfen empfiehlt sich die Gerlach'sche Handlung.

300 Thaler Pr. Courant liegen gegen hinlängliche Pupillar-Sicherheit zum Ausleihen bereit, und ist das Nähere darüber bey dem Wüthhermeister Berndt in der Fleischergasse Nr. 146 zu erfahren.

### Gartenpachtung.

Sollte Jemand Willens seyn, einen Garten zu verpachten, der findet einen Abnehmer, und Frau Gützig auf der Bruno'swarke giebt nähere Auskunft darüber.

## N a c h r i c h t.

Nach vorgängiger, von dem Magistrats-Collegio und den Repräsentanten der Bürgerschaft gesehenen, und höhern Orts bestätigter Wahl sind heute Herr D. Käpprich als interimistischer Stadt-Syndicus, welche Stelle Herr Kreisrichter Casar niedergelegt hat, und Herr Kaufmann Dürking als unbesoldeter Stadtrath, in Auftrag der Königl. Regierung zu Merseburg von mir vereidigt, und in das hiesige Magistrats-Collegium eingeführt worden.

Der auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzte Herr Stadtrath D. Willweber wird mit dem Ende des Monats März d. J. die Verwaltung der Kammerey abgeben, und an seiner Stelle Herr Stadtrath Wucherer selbige übernehmen. Halle, den 28. Februar 1823.

Der Königl. Landrath und Oberburgemeister.  
Streiber.

## Hagelshaden - Asscuranz.

Mit Bezugnahme auf die von mir unterm 25sten November voriges Jahres im 48sten Stück des patriotischen Wochenblatts erlassene Bekanntmachung wegen Annahme der Versicherungs-Prämien zu der neuen Berliner Hagel-Asscuranz, eröffne ich dem dabey interessirten Publikum, daß nunmehr die Einzeichnung für das laufende Jahr ihren Anfang nehmen wird, und der Herr Kreis-Secretair Adlung damit von mir beauftragt worden ist, an welchen sich die dieser Anstalt beytretenden Interessenten deshalb bis längstens den 15ten April d. J. zu wenden haben.

Zugleich muß ich jedoch in weiterer Bezugnahme auf die öffentlichen Bekanntmachungen des Herrn Banquier A. Wolff Barntson hieselbst ausdrücklich hierbey bemerken, daß auch Dieser als bestellter Agent der Berlinischen Hagel-Asscuranz-Gesellschaft berechtigt ist, Versicherungen und Prämien-Zahlungen anzunehmen.

Halle, den 3. März 1823.

Der Königl. Landrath des Stadtkreises Halle.  
Streiber.

**Ein Anzeig.** Da ich gesonnen bin, meines verstorbenen Mannes Geschäfte fortzusetzen, so unterlasse ich nicht, dieselben einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, und bitte daher, mich mit eben dem Vertrauen zu beehren, dessen mein verstorbener Mann sich schmeicheln durfte.

Halle, am 3. März 1823.

Caroline Thierne geborne Wisel.  
(Steinhäuser.)

**Empfehlung.** Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß bey mir ein ansehenlicher Vorrath von modernen Herren- und Damenschuhen, dauerhaft gearbeitet, um billige Preise zu finden ist.

Halle, den 3. März 1823.

Schuhmachermeister J. L. Schmalz,  
in der Fleischergasse Nr. 138.

In meinem Hause in der Fleischerstraße Nr. 155 stehen bey gut eingerichtete und im besten Stande erhaltene große Schränke, als: ein Kleider-, ein Wäsch- und ein Speiseschrank, so wie auch ein Schreibtisch, passend für Geschäftsmänner, aus Mangel an Raum zum Verkauf.

Professorin Voss.

Hey dem Lohnfuhrmann Hoffmann auf dem Sandberge steht ein guter einspanniger Korbwagen zu verkaufen. Halle, den 3. März 1823.

In dem auf dem alten Markt Nr. 495 gelegenen Hause ist die erste Etage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, Küche, Keller, geräumigen Pferdestall, Wagenremise, nöthigen Torf- und Holzraum, nächstkommende Ostern zu vermietthen; auch kann der an diesem Hause befindliche Garten nebst Gartensaal mit vermietthet werden. Auskunft über die näheren Bedingungen ertheilt

der Kaufmann August Nicolai  
in der Schmeerstraße.

Auktion. In der hiesigen, zwischen der Neu- und Bäckermühle belegenen Schleismühle soll den 10. März, und nicht den 17. März d. J. und folgende Tage jedesmal des Nachmittags von 1 Uhr an, der Mobiliennachlaß des verstorbenen Schleismüllers Konst als: Uhren, Gold- und Silbergeschir, Porcelain, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand, Federbetten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Handwerkszeug, Borräthe zum Gebrauch, gefertigte Stahl- und Eisenwaare zum Verkauf und Handel, und eine Scheibenschleife mit Schießkasten gegen gleich baare Zahlung in preussischem Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 25. Februar 1823.

Vermöge Auftrages.

Schröder.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forstreviere Haide sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in Eichen auf dem Stamme,

den 19ten März gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse in Halle öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr im Forges und um 10 Uhr auf den Bastien-Tannen sich einfänden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Halle, am 3. März 1823.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

K h y m i

Es soll Mittwochs den 12ten März, Vormittag um 9 Uhr, auf dem Strohhofe im Werder eine bedeutende Quantität gutes trocknes Brennholz, bestehend in eichen, rüstern, birken, ellern und kiefern, in Haufen getheilt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung ver-auctionirt werden.

J. S. Köpfner.

Guten Landwein roth und weiß das Preuss. Maas à 5 Gr. Cour., in Orhof und Cymer billiger, verkauft

G. F. K. Köhler

am Ulrichsthor.

## Das Kleeblatt.

Eine Zeitschrift zur Unterhaltung für gebildete Leser.

(Preis: halbjährlich 2 Thlr. 8 Gr.; jährlich 4 Thlr.)

Diese Zeitschrift, welche hier in Halle wöchentlich 2 mal erscheinen, und sich bemühen wird, den besten belletristischen Zeitblättern unseres Vaterlandes gleich zu kommen, wird, wenn hinreichende Bestellungen eingegangen sind, bald nach Ostern dieses Jahres ihren Anfang nehmen. Wir ersuchen daher die Bewohner unserer Stadt und ihrer Umgegend, uns ihren Antheil an diesem Unternehmen nicht zu versagen, und besonders die geehrten Schriftsteller unseres Halle, uns thätig mit Beiträgen für unser Blatt, die wir künftighin gern zu honoriren uns erbieten, zu unterstützen. — Unser Commissionair, der Herr Buchhändler Anton, an welchen auch Einsendungen zu adressiren sind, so wie das hiesige wohlbek. Postamt, nehmen Bestellungen, welche wir, um die Stärke der Auflage darnach zu bestimmen, noch vor Ostern zu machen bitten, an. — Eine ausführlichere Anzeige ist beim Buchhändler Herrn Anton zu bekommen.

Halle, am 5. März 1823.

Die Herausgeber des „Kleeblatts.“

## Neue Musikalien.

Trauernmärsche, 3 neue, f. Pste. componirt und dem verklärten Schicht dankbar geweiht von W. Thoma. Preis 4 Gr.

Musikalischer Gesellschafter am Pste. herausgegeben von Ebendens. I — 5te Lieferung. Prän. Preis à 8 Gr. sind so eben erschienen und in Halle bey C. A. Kummel am Markte unterm goldnen Ringe zu haben.

Da ich für immer hier eine Handlung eröffnet habe, so empfehle ich mich mit allen Arten Leinwand, Bett-, Mattagen-, Tisch- und Handtuch, Zwilichte, zwilichene und damastne Tafelgedecke in allen Größen eigener Fabrik bestens. Das Gewölbe ist auf dem Markte unterm goldnen Ringe.

J. G. S. Jänisch.

Auction. In dem vor dem Stetuhore sub Nr. 1496 belegenem dem Herrn Daniel zugehörigen Hause sollen Montags den 10ten d. M. und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags um zwey Uhr, eine bedeutende Quantität, sehr gut conditionirte Meubles, als: mehrere Schreibsecretairs, Büreaus, Kommoden, Spiegel, Sophas, Stühle, Schreibkommoden, Bettstellen, zwey Wäschrollen, Wehlkasten von verschiedener Größe, Kleiderschränke, Wäschgefäße, auch anderes Haus- und Wirtschaftsgesirre, desgleichen Federbetten, Zinn, Kupfer- und Messinggeschirre und eine sehr wenig gebrauchte Branntweinblase, circa 200 Maas haltend, nebst allen zu einer vollständigen Branntweimbrennerey gehörigen Geräthschaften, öffentlich meistbietend gegen augenblickliche baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 2. März 1823.

A. W. Köhler.

Eine Haushälterin, die im Kochen und in der Wollerey wohlverfahren ist und gute Attestate von ihren früheren Herrschaften vorzuzeigen hat, kann zu Ostern d. J. ein Unterkommen finden, und das Nähere darüber bey dem Herrn Ammann Klepp zu Kößig bey Nohdegast, oder auch in Halle bey dem Unterzeichneten, wohnhaft auf dem großen Berlin, erfahren.

Schmohl.

Wegen mehrerer Nachfragen habe ich eine Parthie ganz große Kotoesnüsse mit der Schaalé kómmen lassen und kann sie zu einem billigen Preise verkaufen; auch kleine Kotoesnüsse im Einzelnen und im Ganzen, wie auch von feinsten Schellack das Pfund zu zehn Groschen erlassen kann.

Der Horndrechsler C. Melchior,

in der Salzstraße neben dem goldnen Löwen.

Sehr schönes weißes wollnes Strickgarn wird jetzt das richtige Pfund 32 Loth zu 20 Gr., das  $\frac{1}{4}$  Pfund zu 5 Gr., noch feineres das Pfund zu 22 Gr.,  $\frac{1}{4}$  Pfund 5  $\frac{1}{2}$  Gr., so wie alle feinere Sorten weißes und couleurttes in der Gerlach'schen Handlung verkauft.

Freitag den 7. März

Aufführung des großen Oratoriums

## Die Befreyung Jerusalems,

gedichtet von Heinrich und Matthäus von Collin, in  
Musik gesetzt von Abbé Maximilian Stadler,

als Sechstes Abonnements-Concert  
des vorjährigen Zweyten Abonnements  
im Saale des Rathskellers.

Zur Ausführung der in diesem Oratorium enthaltenen  
vielen Solopartieen und Ehre für Männerstimmen wird  
eine bedeutende Anzahl der H. Herren Studirenden gütigst  
mitwirken.

Das Orchestre wird durch die gefällige Theilnahme  
des hiesigen achtbaren Instrumentalvereins und mehrerer  
auswärtigen Musiker verstärkt.

Der Musiktext ist zu 2 Gr. und Eintrittsbillette zu  
10 Gr. in der Kenger'schen Sortiment's-Buchhandlung  
unter dem Rathhause zu bekommen.

Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist  
12 Gr.

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet und der Anfang  
des Concertes ist um 5 Uhr.

Die resp. Abonnenten werden ergebenst gebeten, Ihre  
zu diesem 6ten Concert bestimmten Billette gegen andere zu  
dem genannten Oratorium gütliche Eintrittskarten gefälligst  
in der Kenger'schen Sortiment's-Buchhandlung umtau-  
schen zu lassen, da die Abonnementsbillette, aus mehreren  
Gründen, am Eingange des Saales nicht angenommen  
werden können.

Obwohl in früheren Blättern Sonnabend der 8te März  
als Tag der Aufführung dieses Oratoriums angezeigt ist, so  
musste doch anderer Hindernisse wegen, dieser Tag abgeändert  
und statt dessen Freitag der 7te März gewählt werden.

N. a. u. e.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.